



Die Klasse 3c mit Lehrerin Maria Engleder, Kommandant Andreas Karg und Bürgermeister Gerald Rost sowie Zweitem Bürgermeister Georg Schmidbauer.



Auch Kathrin Schwarzmeier informierte sich mit ihrer Klasse 3b über die Feuerwehr.

# Wer ist eigentlich die Feuerwehr?

## Schulklassen besuchten Freiwillige Feuerwehr

**Gottfrieding. (li)** Viel Zeit hatte sich kürzlich der Erste Kommandant Andreas Karg genommen, als die Schulklassen 3b und 3c mit ihren Lehrkräften Maria Engleder und Kathrin Schwarzmeier die Freiwillige Feuerwehr Gottfrieding besuchten. Auch Bürgermeister Gerald Rost und Zweiter Bürgermeister Georg Schmidbauer waren vor Ort, um den Kindern nahe zu bringen, dass die drei örtlichen Feuerwehren für ihre Sicherheit sorgen und dafür ein hohes Maß an Freizeit opfern, um diese jederzeit gewährleisten zu können.

Im Rahmen der Brandschutzerziehung besuchten kürzlich die

Klassen 3b und 3c der Grund- und Mittelschule Mamming-Gottfrieding mit ihren Lehrerinnen Maria Engleder und Kathrin Schwarzmeier die Freiwillige Feuerwehr, um den theoretischen Teil auch praktisch zu untermauern und zu erfahren, wer eigentlich die Feuerwehr ist, wo sie sich befindet, was ihre Aufgaben sind und wie die Feuerwehrmänner und -frauen diese bewerkstelligen.

Erster Kommandant Andreas Karg führte sie durch das Feuerwehrhaus und erklärte alles haarklein und kindgerecht. Für viele war dies alles im wahrsten Sinne des Wortes „brandneu“. Manche wuss-

ten aber über dies und jenes schon ganz genau Bescheid, besonders die, deren Papa im Dienst der Feuerwehr steht. Die Neugier war bei den Kindern schier unerschöpflich – sie fragten Andreas Karg, dem als Verstärkung Toni Spielbauer zur Seite stand, alles, was ihnen auf den Nägeln brannte, wie zum Beispiel „Was war der schlimmste Einsatz?“. Andreas Karg brauchte hier nicht lange zu überlegen und erklärte es so: „Jeder Einsatz, bei dem Personen betroffen sind, ist schlimm. Die Feuerwehr hilft zwar in den unterschiedlichsten Situationen. Das vorranglichste Ziel ist es jedoch, Leben zu retten.“ Meist waren es eher pro-

fane Fragen, die die Kinder beschäftigten: „Wie alt ist das Feuerwehrauto?“ oder „Wieviele Feuerwehrautos hat Gottfrieding?“ waren einige davon. Karg erklärte ihnen, dass es in der Gemeinde die drei örtlichen Feuerwehren Gottfrieding, Frichlkofen und Hackerskofen gibt.

In der FF Gottfrieding versehen 48 aktive Feuerwehrmänner und vier aktive Feuerwehrfrauen das ganze Jahr über pflichtbewusst ihren Feuerwehrdienst. Das heißt, immer wieder zu üben und Schulungen zu absolvieren, um leistungsfähig und auf dem aktuellen Stand zu sein. Große Aufmerksamkeit zog besonders auch die unterschiedliche

Schutzkleidung hervor, um die Einsatzkräfte der Feuerwehr vor den verschiedenen Gefahren wie Feuer, Hitze, Atemgiften, Chemikalien und dergleichen zu schützen.

Selbstverständlich wurde in der Schule schon die nötige Vorarbeit geleistet, denn zur Brandschutzerziehung gehört auch theoretisches Wissen, wie die Erklärung von Rettungswegen, Fluchtplänen und Hinweisschilder, Löschmethoden und die Information über vorbeugende Maßnahmen und einiges mehr. Feuerwehr, Lehrkräfte und Eltern sind gemeinsam gefordert, diese wichtige Präventionsarbeit zu leisten.

Bürgermeister Rost, der mit Zweitem Bürgermeister Georg Schmidbauer anwesend war, brachte seine Freude über den Wissensdurst der Schüler und Schülerinnen zum Ausdruck, den Andreas Karg bestens löschen konnte. Der Gemeinde läge es sehr am Herzen, dass die örtlichen Feuerwehren den aktuellen Sicherheitsstandard erfüllen, denn sie seien der Garant der Bürgerschaft für einen optimalen Brand- und Katastrophenschutz. Dafür übernehme die Gemeinde gerne den nötigen finanziellen Aufwand hierfür, so Bürgermeister Rost.

Um den Ernstfall mit den Kindern zu proben, seien immer wieder Übungen in der Schule und im Kindergarten nötig. Er nutzte auch die Gelegenheit, die Werbetroddel zu rühren, denn um den Bestand der Freiwilligen Feuerwehr langfristig zu sichern, brauche man immer wieder junge Leute, die Verantwortung übernehmen und ihr Pflichtbewusstsein unter Beweis stellen wollen. Jugendliche können sich ab dem vollendeten zwölften Lebensjahr als Feuerwehranwärter einbringen.